

**Zeitschrift:** Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich  
**Herausgeber:** Geobotanisches Institut Rübel (Zürich)  
**Band:** 20 (1943)

**Artikel:** Die Ostgrenze Fennoskandiens in pflanzengeographischer Beziehung  
**Autor:** Kalela, Aarno  
**Vorwort:** Vorwort des Herausgebers  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-307511>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort des Herausgebers.

Wir haben bereits in früheren Heften unserer Veröffentlichungen Arbeiten über die Pflanzenwelt Nordeuropas und ihre Eigenart gegenüber der Vegetation Mitteleuropas veröffentlicht, und ein Heft war ganz der Vegetation Skandinaviens gewidmet. Die hier vorliegende Studie schildert die Verhältnisse der Pflanzenverbreitung am Übergang vom gemäßigt kontinentalen Finnland zum ausgeprägt kontinentalen Nordrußland. Der Verfasser Aarno Kalela, Sohn des hervorragenden finnischen Botanikers A. K. Cajander\* hat das reichliche pflanzengeographische Material, gesammelt auf den Reisen seines Vaters um die Jahrhundertwende in den genannten Grenzgebieten, selbständig bearbeitet, mit eigenen Untersuchungen — u. a. in Karelien, Nordfinnland und an der Eismeerküste — sowie mit Ergebnissen anderer Forscher ergänzt und bietet uns in der vorliegenden Abhandlung das anschauliche Bild einer Vegetations- und Floengrenze dar, die von A. K. Cajander als die schärfste in Nordeuropa bezeichnet wird. Kalela weist überzeugend nach, wie dieser rasche Wechsel im Pflanzenkleid nicht nur als Folge der langsam und gleitend erfolgenden klimatischen Veränderung eintritt, sondern wie die geologische Beschaffenheit des Gebietes entscheidenden Einfluß nimmt und wie im weitern die Einwanderung der Pflanzen nach dem Rückzug des Eises und der Einfluß des Menschen sich als wesentliche Faktoren auswirken.

Kalelas Studie wird sicher bei den Botanikern unserer Heimat bedeutendes Interesse finden, schon weil wir auch in einem klimatischen Übergangsgebiet leben und weil unsere Alpen manche Parallelen zur nordischen Tundra bieten.

Darüber hinaus bringen wir aber diese Arbeit gerne zur Veröffentlichung, um der hochstehenden botanischen Forschung Finnlands in der Zeit schweren Leidens unser Mitgefühl zu bezeigen und um die guten Beziehungen, die seit langem zwischen der finnischen und der schweizerischen Geobotanik bestehen, neu zu bekräftigen.

\* Während des Druckes dieser Arbeit, zu Beginn des Jahres 1943, ist Prof. A. K. Cajander plötzlich verstorben. Finnland verliert mit ihm nicht nur den großen Forstmann und Botaniker, sondern auch einen bedeutenden Staatsmann. Cajander war wiederholt Ministerpräsident.

